Mit Liedern durch die Stadt gezogen

WIPPERFÜRTH. Der Spielmanns- und Fanfarenzug zog durch die Stadt und bedankte sich bei allen Freunden und Förderern mit weihnachtlichen Liedern. Nach der Probe in einer Gaststätte in Düsterohl brachten die 14 Musikanten unter der Leitung von Dirigent Bernd Scheider dem ehemaligen Bürgermeister und Landrat Hans-Leo Kausemann ein Ständchen.

Im DRK-Altenheim am Sonnenweg wartete ein besonderes dankbares Publikum. „Viele der Senioren singen mit, manche haben Tränen der Rührung in den Augen, wenn wir ‚Oh Tannenbaum' oder ‚Süßer die Glocken nie klingen' spielen", erzählte ein Mitglied. Besonders beliebt bei Kindern sei wiederum das Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann". Am späten Nachmittag besuchte der Spielmanns- und Fanfarenzug die Weihnachtsfeier der St. Engelbertus-Bürgerschützen im Pfarrheim St. Nikolaus. (lst)

Bücherei bis Januar zu

WIPPERFÜRTH. Die Stadt Wipperfürth weist darauf hin, dass die Stadtbücherei an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, vom 27. bis 30. Dezember, geschlossen hat. (r)

„Momo" gibt Zeit wieder zurück

Das Schauspielstudio Oberberg im Kulturzentrum

von LARS STROMBACH

LINDLAR. Niemand hat Zeit. Alle Menschen in der Stadt arbeiten wie verrückt. Wozu miteinander reden? Warum spielen? Warum jemandem zuhören Alles verlorene Zeit! - Die ganze Stadt ist im Stress. Jeder will noch mehr, noch schneller arbeiten, um Zeit zu sparen.

Das Leben wird immer effektiver, aber auch immer hektischer und die Menschen immer kälter. Schuld daran sind die „grauen Herren". Die waren eines Tages plötzlich da und redeten auf die Leute ein: Spart Zeit! Gebt sie der Zeit-Spar-Kasse. Die gibt darauf Zinsen, so das falsche Versprechen, dann haben die Zeitsparer später noch mehr Zeit. In Wirklichkeit wollen die „grauen Herren" die Macht über die Welt. Dazu brauchen sie die Zeit der Menschen, „denn Zeit ist Leben". So steht es in dem bereits 1973 erschienen Roman „Momo" von Michael Ende, den das Schauspielstudio Oberberg in der Bühnenbearbeitung von Vita Huber unter der Regie von Dr. Kristin Kunze auf die Bühne gebracht hat. Am Samstagabend begeisterte das Ensemble die Lindlarer Gäste im Kulturzentrum. Viele Besucher kamen.

Zauberhafte Stück: „Momo", aufgeführt in Lindlar. (Foto: Börsch)

Angi Voßköhler als „Momo" brachte überzeugend die kindliche Naivität, aber auch die große , denn sie lässt sich auch nicht durch die sprechende Puppe „Bibi-Girl" (Annalena Bauer) bestechen. Als einzige erkennt Momo die falschen Versprechungen der unheimlichen, kalten grauen Herren (Jürgen Lesse, Marco Frensch), auf die auch die Erwachsenen wie die Friseurin Frau Fusi (Angela Harrock) und der Restaurantbesitzer Nino (Matthias Vorländer) hereinfallen. Als sogar der gutmütige Straßenkehrer Beppo (Ferdinand Feldmann) sich von Momo abgewendet hat, weil er durch seine zahlreichen nacht- und Sonderschichten keine Zeit mehr hat, bleibt der traurigen und einsamen Momo als Freund nur noch die weise, bedächtige, aber sehr langsame Schildkröte Kassiopeia (wunderbar auch: Bärbel Stinner). Sie kennt die Geheimnisse der Zeit. Mit ihrer Hilfe gelingt es Momo, die „grauen Herren" zu überlisten und die Zeit den Menschen zurückzugeben.

Theaterstück und klassische Musik

LINDLAR. Mit weit über 50 meist jungen Mitwirkenden begeisterten die Lindlarer Flötenmusikanten unter der Leitung von Marliese Wolter im bis auf den letzten Platz besetzten Mehrzwecksaal des Pfarrer-Braun-Hauses ihre Zuhörer. Doch es gab auch was zu sehen und etwas zu lachen: Melina Spicher, Tim Gretenkord, Antonia Kley Anne-Marie Strehl, Laura Budeus, Marie Sonntag, Madeline Börsch, Stephanie Wopfner und Kim Poddan führten gemeinsam das lustige Weihnachts-Theaterstück „Der gebadete Tannenbaum" auf.

Geschrieben hatte das Stück Marliese Wolter, wie sie erklärte, nach einer wahren Begebenheit. Von ihr und von Torsten Wolter stammten auch viele der Arrangements für Flöten und Querflöten. Im Konzertteil der Veranstaltung hörten die Gäste zahlreiche klassische Werke, unter anderem, von W.A. Mozart, G.F. Händel, A. Vivaldi, Engelbert Humperdinck, und J. S. Bach, aber auch ein ungarisches Weihnachtslied und „Feliz Navidad" sowie das traditionelle „Maria durch ein Dornwald ging". Das Erwachsenen-Ensemble des Flötenkreises spielte „Trio" von James Hook, Nicole Schorde , Kimberly Höpner, Kim Poddan, Greta Schuh, Lea Gretenkord. (lst)

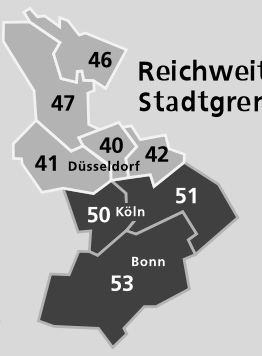
Mit Brief und Siegel.
Täglich, pünktlich, günstig.

Mit WEST MAIL wird jeder Brief zum Sparbrief*.

WEST MAIL ist der neue Zustelldienst für Unternehmen, die viel zu verschicken haben und dabei sparen möchten – bis zu 20%. Ein Sendeverfolgungssystem sorgt hierbei für eine überzeugende Transparenz des Postwegs.

Alles im Kasten: mehr Leistung, mehr Service.

WEST MAIL ist ein Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe M. DuMont Schauberg. Und wer 340000 Zeitungen täglich pünktlich ausliefert, der widmet sich auch mit der gleichen Sorgfalt Ihrer Post.



Reichweite statt Stadtgrenze.

Wenn Sie erfahren wollen, wie Sie Ihre Portokasse spürbar entlasten können, sprechen Sie mit Matthias Kreidler, Tel.: 02173/3943543, oder schreiben Sie an WEST MAIL Zustelldienst Köln/Bonn GmbH, Karl-Benz-Str. 10, 40764 Langenfeld, oder besuchen Sie uns im Internet unter www.westmail.de.

*ab 50 Briefe

WEST MAIL
ZUSTELLDIENST